

PodC JLL Episode 33

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und PsalmenCopyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 33: <Rettung von Sünden>

Zacharias, der Priester fängt an zu weissagen. Erfüllt mit dem Heiligen Geist redet er von Dingen, die er vielleicht hätte ahnen, aber in dieser Klarheit allein aus seinem Wissen heraus niemals hätte formulieren können.

Lukas 1,68-70: Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, dass er sein Volk angesehen und (ihm) Erlösung geschaffen hat. 69 Er hat uns ein Horn des Heils aufgerichtet im Hause Davids, seines Knechtes, 70 wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von Ewigkeit her:

Die Formulierung *von Ewigkeit her* meint so viel wie: schon immer. Wo wir auf einen Propheten treffen, wird sich bei ihm auch ein Hinweis auf den Messias finden, der herrscht. So wie die Propheten auch über einen Messias geredet haben, der leiden muss. Petrus nimmt in der zweiten Pfingstpredigt darauf Bezug:

Apostelgeschichte 3,18.24: Gott aber hat so erfüllt, was er durch den Mund aller Propheten vorher verkündigt hat, dass sein Christus leiden sollte...Aber auch alle Propheten, von Samuel an und der Reihe nach, so viele geredet haben, haben auch diese Tage verkündigt.

Wenn Zacharias und wenige Jahre später Petrus über den Messias reden, dann wissen ihre Zuhörer, dass sie eine ganz besondere Zeit, ja eine Zeitenwende erleben. Gott handelt. Gott greift ein.

Lukas 1,71-75: Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; 72 um Barmherzigkeit zu üben an unseren Vätern und seines heiligen Bundes zu gedenken, 73 des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat; (und) uns zu geben, 74 dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen 75 in Heiligkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage.

Hier lesen wir von drei Dingen: Erstens, Gott will uns retten von unseren *Feinden, die uns hassen*. Zweitens, er erfüllt den *Eid*, den er Abraham geschworen hat. Drittens, wir werden gerettet, um Gott *ohne Furcht, in Heiligkeit und Gerechtigkeit* zu dienen.

Fangen wir mit dem ersten Punkt an.

Lukas 1,71: Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen;

Gott will uns retten von unseren Feinden. Juden, die diese Worte hörten, dachten vielleicht an die römischen Besatzungstruppen, allerdings wissen wir, dass das nicht die Mission Jesu war. Jesus wollte nie sein Volk von einer römischen Besatzungsarmee befreien und in die politische Unabhängigkeit führen. Es ist sein Mangel an politischem Interesse, das ihn für seine Zuhörer so schwer zu greifen macht. Da wollen sie ihn in Johannes 6 zum König machen und er zieht sich zurück. Auf die Frage, ob man dem Kaiser Steuern zahlen soll, ist seine Antwort: Ja, natürlich – gebt dem Kaiser das Geld und Gott euer Leben (in Anlehnung an Matthäus 22,21). Selbst Johannes der Täufer zweifelt kurz an diesem unpolitischen Messias.

Wenn es um die *Rettung von unseren Feinden* geht, dann meint der Heilige Geist, der hier durch Zacharias spricht nicht die Römer! Es sind andere Feinde, von denen wir gerettet werden müssen. Die eigentliche Gefahr für unser Leben geht nicht von der Politik aus. Deshalb erklärt der Engel, der Josef im Traum erscheint, dem Stiefvater von Jesus auch, warum der Kleine *JESUS* heißen soll.

Matthäus 1,21: Und sie (Maria) wird einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen, denn er wird sein Volk retten von seinen Sünden.

Hier wird klar, wer die Feinde sind – oder? Es sind die Sünden unseres Lebens. So wie Gott sein Volk im Alten Testament aus der Hand ihrer Feinde gerettet hatte – man denke nur an den Pharao in Ägypten und die 10 Plagen - ... genau so musste Gott sein neues Volk – die Gemeinde – herausretten aus der Hand eines viel schrecklicheren, diabolischen Feindes: der Sünde. Konnte ein Pharao einen Israeliten für ein Leben versklaven, so kann die Sünde einen Menschen in Ewigkeit verdammen.

Und das ist nicht nur die Botschaft des Neuen Testaments. Das ist die Botschaft der Propheten. Lasst uns dazu eine von den besonders schönen Verheißungen anschauen.

Micha 7,14.15: Weide dein Volk mit deinem Stab, die Herde deines Erbteils, die einsam im Wald wohnt, mitten im Fruchmland, dass sie weiden in Baschan und Gilead wie in den Tagen der Vorzeit! 15 Wie in den Tagen, als du aus dem Land Ägypten zogst, werde ich es Wunder sehen lassen.

Hier spricht Gott zum Messias, der sein eigenes Volk, die Gemeinde, wie ein guter Hirte weidet. Und es werden Zeiten sein, die an den Auszug aus Ägypten erinnern.

Micha 7,16.17: Die Nationen sollen es sehen und beschämt werden trotz all ihrer Macht. Sie werden die Hand auf den Mund legen, ihre Ohren werden taub sein;

17 sie werden Staub lecken wie die Schlange, wie die kriechenden (Tiere) der Erde; zitternd werden sie hervorkommen aus ihren Burgen; zum HERRN, unserem Gott, werden sie sich bebend wenden und vor dir sich fürchten.

Die *Nationen* das sind die Heiden. Und was als kleine Bewegung unter Juden beginnt, bekommt eine weltweite Dimension, wenn Heiden anfangen, sich bebend zum Gott Israels zu bekehren.

Micha 7,18.19 Wer ist ein Gott wie du, der Schuld vergibt und Vergehen verzeiht dem Rest seines Erbteils! Nicht für immer behält er seinen Zorn, denn er hat Gefallen an Gnade. 19 Er wird sich wieder über uns erbarmen, wird unsere Schuld niedertreten. Und du wirst alle ihre Sünden in die Tiefen des Meeres werfen.

Hört ihr den Schwerpunkt dieses Textes. Die von den Propheten verheißene Befreiung ist letztlich eine Befreiung von den Sünden. Die Sünden müssen *in die Tiefen des Meeres* geworfen werden.

Was Gott durch Micha verheißt, ist ein zweiter Exodus.

Micha 7,15: Wie in den Tagen, als du aus dem Land Ägypten zogst, werde ich es Wunder sehen lassen.

Als Mose und Elia auf dem Berg der Verklärung mit Jesus reden, was ist ihr Thema?

Lukas 9,31: Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte.

Und der Clou. Das Wort *Ausgang* ist wörtlich: Exodus. Hier spricht Mose der Heerführer des ersten Exodus, der ersten, der politischen Befreiung Israels aus der Sklaverei in Ägypten; Mose spricht mit Jesus, dem Heerführer der zweiten, der geistlichen Befreiung eines neuen Gottesvolkes; aber eben nicht einer Befreiung aus römischer Bevormundung, sondern – mit Micha – eine Befreiung von *Schuld, Vergehen* und *Sünden*.

Das Sterben Jesu in Jerusalem am Kreuz ist nicht einfach nur das Ende seines Lebens, es ist der neue Exodus. So wie am Vorabend des ersten Exodus das Passahlamm geschlachtet wurde, so wird Jesus selbst am Kreuz zum *Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt* (Johannes 1,29). Er stirbt als Opfer für meine Schuld, damit ich ausziehen kann aus dem Land der Sklaverei. Es ist sein Blut, das mich vor dem Zorn Gottes schützt und es ist es ist die Erinnerung an sein Sterben, das im Abendmahl in Form von Brot und Kelch mich nicht vergessen lässt, wer die Schlacht geschlagen und wer uns aus der Hand unserer wirklichen Feinde, der Sünden, gerettet hat.

Es ist mein Herr und der König, dem ich folge. Das Horn meines Heils aus dem Haus Davids: Jesus von Nazareth.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir Zeit nehmen, um Jesus in Ruhe für die Rettung von den Sünden zu danken.

Das war es für heute.

So ziemlich jeden zweiten Mittwoch im Monat findet auf Youtube um 19.15 Uhr eine Online-Bibelstunde statt. Vielleicht willst du mal reinschauen.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN